Wanderung Regensberg – Lägern Hochwacht – Boppelsen Mittwoch, 15. Oktober 2025

Am Bahnhof Baden trafen sich pünktlich um 9:30 Uhr die unternehmungslustigen Wanderer Ursi Meyer, Suzanne und Urs sowie Hildegard und Hugo. Marlen und vor allem der Tourenleiter Manfred aber stiegen um 9:30 Uhr erst in Wettingen in den Bus Richtung Baden! Sie hatten sich im Zeitplan geirrt!

Statt wie geplant um 9:42 Uhr fuhr die Gruppe dann um 9:57 Uhr mit dem Bus nach Niederweningen und weiter über Dielsdorf nach Regensberg. Mit ½ Stunde Verspätung begann dann die Wanderung.

Hier muss ich noch einflechten: was so einfach und simpel erscheint, war etwas komplizierter. Beim Einsteigen in das Postauto nach Niederwenigen hatte Marlen kein Handy mehr! Alles Suchen im Rucksack und den vielen Taschen der Windjacke brachte kein Handy zum Vorschein. Marlen hatte es vermutlich im RVBW-Bus liegen gelassen. Jetzt war die Stimmung gedrückt! Das Transportproblem war einfach zu lösen: der Buschauffeur verkaufte gern ein Billett nach Regensberg. Aber Marlen war sehr unglücklich und wir alle litten mit ihr mit!

Der Himmel war grau, es blies ein schwacher, aber kühler Wind. Der Rundgang durchs hübsche Städtchen wurde kurzgehalten. Trotzdem fanden aufmerksame Wanderfreunde heraus, dass das Städtchen schon im Jahr 1244 von den Regensberger Freiherren gegründet worden war.

Dann begannen wir den Aufstieg auf den (oder die?) Lägern. Auf schmalen Pfaden und breiten Waldstrassen ging es bergan, zum Teil recht rassig. Die Wege verlaufen zur Hauptsache im Wald, so dass wir vom grauen Himmel nicht viel bemerkten. Andererseits hielt der Wald aber den kühlen Wind etwas zurück.

Beim hübschen Restaurant Lägern-Hochwacht angekommen, betraten wir, ohne zu zögern, die warme Wirtsstube. Zu unserer Überraschung war der recht grosse Raum sehr gut besetzt. Nur ein Tisch war noch frei: zum Glück hatte ihn Manfred reserviert!

Die Speisekarte ist nicht allzu gross. Doch alle fanden etwas Feines: Älplermagronen und Militär-Käseschnitten waren der Renner. Unser Tisch stand nahe beim Fenster und so konnten wir die

unruhigen Nebelschwaden gut beobachten. Plötzlich brachen einige Sonnenstrahlen durch den Nebel und bald darauf war der Himmel blau.

Jetzt war es auch Zeit zum Aufbruch, um den zweiten Teil unserer Wanderung zu beginnen. Vorher erklommen wir aber noch den Aussichtspunkt der Hochwacht. Das Furttal zu unseren Füssen war gut zu überblicken, aber schon der Zürichsee gab Rätsel auf. Zum Glück konnten wir uns am Üetliberg orientieren! Vom Alpenkranz war aber gar nichts zu sehen. Auch der Alpenzeiger bot jetzt keine Hilfe. Daher mussten wir leider auf den Anblick des Schärhorns verzichten. Ich habe so den Eindruck, seit unser Kamerad Bruno nicht mehr dabei ist, zeigen sich die Alpenberge seltener!?

Die Sonne strahlte warm vom blauen Himmel, der Wind hatte nachgelassen. In dieser lockeren Situation entfachte sich eine intensive Diskussion über die Zukunft unseres Wanderclubs. Leider fanden wir dafür keine zündenden Ideen. Zudem wurde es Zeit, an den Abstieg zu denken.

Auf guten Wegen stiegen wir nun bequem hinab Richtung Boppelsen. Bei Mötschen konnten wir den Wald verlassen und liefen zwischen Wiesen und Waldrändern durch eine hübsche Landschaft in das kleine Dorf hinab. Beim Gemeindehaus fanden wir noch eine Ruhebank, auf der wir, an der Sonne sitzend, die wenigen Minuten bis zur Busabfahrt verbrachten.

Bald trafen wir in Baden ein. Am Morgen grau und verspätet, am Abend blau und immer noch verspätet. Aber ich hoffe, es hat allen gefallen!

Tourenleiter Manfred

Nachtrag zu Marlens Handy: Am Abend in Baden liefen wir (Marlen und Manfred) sofort zur RVBW-Information am Bahnhofplatz. Als wir an die Reihe kamen, sagte die Dame am Schalter als erstes: Sie wollen sicher ihr Telefon (Handy) abholen! Wir waren natürlich verblüfft. Wir hatten den Grund unseres Besuches noch gar nicht erläutern können! Des Rätsels Lösung: Marlen hat immer ihre ID in der Handy-Hülle. Mit dem Foto auf der ID hatte die RVBW-Dame Marlen sofort erkannt.
Jetzt war der Tag gerettet!
Nachtrag zum Nachtrag: ein RVBW-Chauffeur hatte Marlens Handy gefunden und auf das Fundbüro gebracht. Vielen Dank den tüchtigen Leuten der RVBW und dem ehrlichen Finder!